

Ltd. KVD`in Heinze verwies auf die Presseberichterstattung zur möglichen Einrichtung eines Nationalparks „Siebengebirge“ in Nordrhein-Westfalen. Damit entstünde der 15. Nationalpark in Deutschland und der 2. in Nordrhein-Westfalen. Aufgrund der Bedeutung dieses Vorhabens werde das Thema als ordentlicher Tagesordnungspunkt behandelt. Heute werde zum Verfahren sowie zum Inhalt des Projektes berichtet. Künftig werde das Umweltdezernat – Herr Co-Dezernent Schwarz – hierfür federführend sein. Sowohl im Umweltausschuss als auch im Planungs- und Verkehrsausschuss werde in Zukunft regelmäßig über den Sachstand berichtet bzw. solle ausführlich über die Planungsschritte und dann über den Verordnungsentwurf beraten werden.

Die Idee zur Einrichtung dieses Nationalparks sei Ende letzten Jahres „geboren“ worden. Inzwischen habe das zuständige Ministerium gemeinsam mit dem Rhein-Sieg-Kreis, den Städten Bonn, Königswinter und Bad Honnef sowie dem VVS hierüber beraten. Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) habe die naturschutzfachliche Eignung des Siebengebirges als Nationalpark festgestellt. Sie verwies hierzu auf das Diskussionsforum Siebengebirge im Rahmen der Internetplattform der LANUV unter der Adresse www.lanuv.nrw.de.

Im Zuge einer großen Auftaktveranstaltung in Bad Honnef am 16.06.2007 seien alle Akteure aus der Region über die Thematik informiert worden. Die anstehenden Themen zur Erarbeitung einer Nationalpark-Verordnung würden in verschiedenen Arbeitskreisen beraten, die derzeit im Wochenrhythmus tagten. So seien die Arbeitskreise Tourismus, Ökologie, Infrastruktur, Nutzungen und Trägerschaft eingerichtet worden. Ca. Ende November 2007 würden die Arbeitsergebnisse der Arbeitskreise in einem Schlussbericht zusammengefasst und von einer eigens eingerichteten Lenkungsgruppe diskutiert. Ca. Ende Dezember 2007 soll dieser Schlussbericht dann in einen ersten Entwurf für eine Nationalpark-Verordnung münden.

Bis März 2008 sollen dann die kommunalen Parlamente ihr Votum abgeben, ob auf Basis dieses Verordnungs-Entwurfs das Verfahren zur Ausweisung eines Nationalparks eingeleitet werden soll. Parallel werde der zuständige Landtagsausschuss informiert. Ziel sei die anschließende Offenlegung dieses ersten Entwurfes mit Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange durch die Bezirksregierung Köln. Im Mai 2008 könnte dann aus Anlass der 9. UN-Naturschutzkonferenz – Konvention über die biologische Vielfalt - vom 19.-30.05.2008 in Bonn die Bekanntgabe über die Errichtung eines Nationalparks im Siebengebirge erfolgen.

Die Einrichtung eines Nationalparks im Siebengebirge stelle für den Rhein-Sieg-Kreis eine große Chance dar. Insbesondere für die Natur, die Wirtschaft, den Tourismus und für die Bürgerinnen und Bürger ergäben sich hieraus große Chancen. Auch zur Lösung der bestehenden verkehrlichen Probleme seien wichtige Impulse zu erwarten. Sie persönlich sei von dieser Idee begeistert.

Co. Dezernent Schwarz ergänzte, dass der erste Abgrenzungsvorschlag zu einem Nationalpark nahezu identisch mit dem bereits bestehenden Naturschutzgebiet sei. Ausgenommen seien die Naturschutzflächen östlich der A 3, die nicht in den Nationalpark integriert werden sollen. Ein Vorteil der Ausweisung eines Nationalparks sei aus ökologischer Sicht, dass der Wald im öffentlichen Besitz nicht mehr forstwirtschaftlich genutzt werden dürfe. Im Naturschutzgebiet sei dies dagegen zulässig.

Im Nationalpark solle die Natur für die Öffentlichkeit mit Hilfe eines professionellen Managements erlebbar gemacht werden. So verfüge jeder Nationalpark über eine eigenständige Nationalpark-Verwaltung. Im Nationalpark Eifel seien hier beispielsweise 70 Personen beschäftigt. Dieses Management sei u. a. für die Vorhaltung eines funktionierenden Wegenetzes

zwingend erforderlich, damit die Bevölkerung den Nationalpark auch erleben könne. Ein solches Management würde dann auch den für das Siebengebirge sehr wichtigen, aber fast ausschließlich mit ehrenamtlichen Kräften tätigen VVS entlasten.

Ein Nationalpark stelle einen regelrechten „Motor“ für die Weiterentwicklung des Tourismus in der Region und darüber hinaus dar, insbesondere hier auch im Verbund mit den Regionale 2010-Projekten „Drachenfels“ und „Klosterlandschaft Heisterbach“. Noch viele schwierige Details etwa im Hinblick auf verkehrliche Fragen oder die Einbindung des VVS in einer herausragenden Position seien zu klären.

Abg. Bausch dankte für die aufschlussreichen Informationen. Es bat darüber hinaus, den Abgeordneten des Planungs- und Verkehrsausschusses entsprechende Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

Ltd. KVD`in Heinze sagte erste Informationsunterlagen im Zuge der Niederschrift zu.

Abg. Tendler merkte an, auch in den Fraktionen diskutiere man diese Thematik sehr intensiv. Er regte im Übrigen Ortsbesichtigungen der interessanten Punkte an.

Anmerkung des Schriftführers: Entsprechende Informationsunterlagen sind als Anlage 1 beigelegt.